

Kirchliches Amtsblatt

der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs

Jahrgang 1968

32209

Schwerin, den 30. Mai 1968

INHALT

I. Bekanntmachungen und Mitteilungen

- 25) Versicherungsrecht für Kraftfahrzeughalter
26) Gustav-Adolf-Werk

- 27) Begegnungen zwischen evangelischen und katholischen Christen
28—30) Umpfarrungen

II. Personalien

I. Bekanntmachungen und Mitteilungen

25) G. Nr. /22/ V 41 b

In der Tageszeitung „Neue Zeit“ vom 7. Januar 1968 ist der nachfolgend abgedruckte Beitrag erschienen, der hiermit zur Beachtung bekanntgemacht wird.

Schwerin, den 9. April 1968

Der Oberkirchenrat

Dr. Müller

„Versicherungsrecht für Kraftfahrzeughalter“

Ist ein privater Kraftfahrzeughalter oder Fahrzeugführer verpflichtet, für Schäden aufzukommen, die mitfahrenden Personen bei einem Verkehrsunfall zugefügt werden? Unter welchen Voraussetzungen wird ein derartiger Schaden durch die DVA reguliert?

Die Halter und Fahrer von Kraftfahrzeugen, welche von der Volkspolizei im Gebiet der DDR gemäß StVZO zum Verkehr auf öffentlichen Straßen zugelassen werden, sind im Rahmen der Allgemeinen Bedingungen für die Kraftfahr-Haftpflicht-Versicherung vom 13. Oktober 1955 (GBl. I S. 820) gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht aus dem Gebrauch dieser Fahrzeuge bei der DVA bzw. der Vereinigten Großberliner Versicherungsanstalt versichert. Die Versicherung umfaßt die Befriedigung berechtigter und die Abwehr unberechtigter Entschädigungsansprüche, die unter Berufung auf gesetzliche Haftpflichtbestimmungen zivilrechtlichen Inhalts gegen den Halter oder Fahrer des Kraftfahrzeuges erhoben werden.

Im Rahmen dieser Kraftfahr-Haftpflicht-Versicherung werden auch Schäden reguliert, die mitfahrenden Personen entstehen. Ausgeschlossen sind allerdings Haftpflichtansprüche aus Schadenfällen des Ehegatten des Versicherten oder seiner minderjährigen Kinder sowie solcher Angehörigen des Versicherten, die er auf Grund gesetzlicher Verpflichtung zu unterhalten hat.

Verschuldet also ein Kraftfahrer einen Verkehrsunfall, bei dem auch in seinem Fahrzeug mitfahrende Fremde einen Schaden erleiden, so wird der diesen Personen zugefügte Schaden im Rahmen der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-Versicherung reguliert. Hat der Kraftfahrer den Verkehrsunfall nicht selbst verschuldet, so kann er für den eingetretenen Schaden auch nicht haftpflichtig gemacht werden. Die Tatsache, daß der Kraftfahrer eine Person mitnimmt, verpflichtet ihn noch nicht zum Schadenersatz. Mitfahrende Personen können sich darüber hinaus selbst durch den Abschluß einer Unfallversicherung gegen alle Unfälle des täglichen Lebens einschließlich der Kraftfahrzeugunfälle sichern. Aus diesem Grunde werden auch seit dem 1. März 1966 von der DVA keine Kraftfahrzeug-Inassen-Unfall-Versicherungen mehr abgeschlossen.

Wer sich einem Kraftfahrer anvertraut, von dem er weiß, daß dieser unter Alkoholeinfluß steht oder nicht im Besitz eines ordnungsgemäßen Fahrerlaubnis ist, kann keine Haftpflichtansprüche geltend machen, da er sich bewußt in besondere Gefahr begibt.

26) G. Nr. /474/ II 1 f

Gustav-Adolf-Werk

Der Vorstand der Hauptgruppe Mecklenburg des Gustav-Adolf-Werkes setzt sich seit dem 1. April 1968 wie folgt zusammen:

1. Propst Harm, 2051 Thürkow über Teterow, Telefon 525, Vorsitzender
2. Propst i. R. Petersen, 2712 Crivitz, Kirchenstraße 8, Schriftführer
3. Ob. Rentmeister i. R. Starke, 27 Schwerin, Sibellstraße 9, Schatzmeister
4. Oberkirchenrat Dr. Gasse, 27 Schwerin, Bischofstraße 4
5. Rektor Gienke, 27 Schwerin, Bischofstraße 6
6. Kreiskatechet Walter, 285 Parchim, Karl-Marxstraße 1
7. Frau Maltzahn, 262 Bützow, Kirchenstraße 4
8. Domprediger Fehlandt, 27 Schwerin, Demmlerstraße 5
9. Pastor Struck, 2804 Grabow, Frislicher Straße 4

Schwerin, den 25. März 1968

Der Oberkirchenrat

Dr. Gasse

27) G. Nr. /507/ II 2 c

Begegnungen zwischen evangelischen und katholischen Christen

Begegnungen zwischen Christen beider Konfessionen sind wertvoll und notwendig, bedürfen aber deshalb auch einer gewissen Ordnung. Der Oberkirchenrat gibt daher für sie folgende Richtlinien bekannt:

1. Begegnungen und Gespräche zwischen Theologen und anderen Amtsträgern beider Konfessionen sollen an den hierfür geeigneten Orten angestrebt und da, wo sie bereits stattfinden, fortgesetzt und gefördert werden. Sie sollen dem gegenseitigen Kennen- und Verstehenlernen dienen, deshalb bei Behandlung von Kontroversfragen die Unterschiede weder bagatellisieren noch überbetonen und vor allem Sachfragen behandeln.

Als Gesprächsleiter und Referenten müssen Sachkenner beider Seiten paritätisch fungieren.

2. Innerhalb der Jungen Gemeinde, der Studentengemeinde, bei Akademiker- und Akademiezusammenkünften und in anderen Kreisen sind Gespräche, Begegnungen und gemeinsame Dienste und Veranstaltungen – unter Umständen auch öffentliche – möglich. Sie sind dem zuständigen Landessuperintendenten bereits bei der Planung mitzuteilen und mit ihm abzusprechen.

3. Gemeinsames Gebet und gemeinsame Bibelarbeit sind bei Begegnungen und in Kreisen gemäß den Ziffern 1 und 2 zu begrüßen. Für gemeinsames Beten bietet die ökumenische Gebetswoche für die Einheit der Christen sach- und zeitgemäßen Anlaß.

4. Das besondere Wesen und der besondere Anspruch jeder Kirche werden im Gottesdienst in ganz bestimmter Weise deutlich. Gemeinsame Gottesdienste sind deshalb möglichst zu vermeiden. Wenn gemeinsam gebetet und gesungen, gemeinsam das Wort der Schrift und seine Auslegung gehört wird, dann sollte – auch im Gotteshaus – von „Gottesdienst“ nicht gesprochen, sondern eine andere Bezeichnung (etwa Gebetsandacht, Zeugnisabend, Evangelisation) gewählt werden. Solche gemeinsamen gottesdienstlichen Veranstaltungen können nicht anstelle, also auch nicht zur Zeit des Hauptgottesdienstes gehalten werden.

Bei gemeinsamem Segen wird 2. Kor. 13, 13 empfohlen: „Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.“

Gemeinsame Sakramentsgottesdienste sind nicht möglich.

5. Gemeinsame Veranstaltungen nach den Ziffern 2 bis 4 sollen nicht gewohnheits- und turnusmäßig stattfinden, sondern aus aktuellem Anlaß und mit konkretem Anliegen gehalten werden.

6. Gemeinsame – besonders öffentliche – Veranstaltungen von übergemeindlicher Bedeutung bedürfen der Zustimmung des Oberkirchenrats und sind daher rechtzeitig mitzuteilen.

7. Gesprächs- und Begegnungsleiter und -Initiatoren sollen in Planung und Durchführung mit dem zuständigen Landessuperintendenten bzw. mit dem Oberkirchenrat Fühlung halten.

Schwerin, den 20. April 1968

Der Oberkirchenrat

Dr. Gasse

28) Nr. /10/ Groß Salitz, Verwaltung

Betrifft Umpfarrung

Die Ortschaft Hof Ganzow wird mit sofortiger Wirkung aus dem Kirchspiel Gr. Salitz in das Kirchspiel Gadebusch umgepfarrt.

Schwerin, den 18. April 1968

Der Oberkirchenrat

Dr. Gasse

29) G. Nr. /4/ Malchin, Verwaltung

Betrifft Umpfarrung

Das Kirchdorf Remplin und die Ortschaften Alt Panstorf, Neu Panstorf, Retzow und Wendischhagen werden aus dem Kirchspiel Hohen Mistorf in das Kirchspiel Malchin mit sofortiger Wirkung umgepfarrt. Sie bilden innerhalb des Kirchspiels Malchin eine eigene Kirchengemeinde.

Schwerin, den 18. April 1968

Der Oberkirchenrat

Dr. Gasse

30) G. Nr. /69/ 2 VI 13 a

Gemäß Beschluß der VII. ordentlichen Landessynode auf ihrer Tagung vom 7. bis 10. März 1968 am 8. März über die Errichtung der Propstei Wesenberg/Mirow werden die

Kirchengemeinden

Mirow mit den Kirchen in Leussow und Zirtow, Schillersdorf mit den Kirchen in Qualzow, Roggentin, Blankenförde und Babke,

Strasen mit den Kirchen in Priepert und Wustrow, Wesenberg mit den Kirchen in Drosedow und Ahrensberg,

Lärz mit den Kirchen in Krümmel und Alt Gaarz,

Schwarz mit der Kirche in Diemitz

aus der Propstei Neustrelitz herausgenommen und zu einer Propstei Wesenberg/Mirow vereinigt.

Schwerin, den 1. April 1968

Der Oberkirchenrat

Beste

II. Personalien

Zum Propst bestellt wurden:

Pastor Dr. Christian Bunnens in Neubrandenburg zum Propst des Neubrandenburger Zirkels mit Wirkung vom 1. April 1968

/5/ 3 VI 50 8 e

Pastor Walter Pingel in Schwarz zum Propst des Wesenberg/Mirow-Zirkels mit Wirkung vom 1. April 1968

/2/ VI 50 8 f

Berufen wurden:

Pastor Hans-Joachim Wilke in Blücher auf die Pfarre daselbst zum 1. April 1968

/347/ 1 Blücher, Prediger

Pastor Paul-Friedrich Martins in Sülstorf auf die Pfarre in Neubrandenburg/St. Marien zum 1. Mai 1968

/221/ Neubrandenburg/St. Marien, Prediger

Die bisherige Pfarrvikarin Irmgard Köhler in Penzlin auf die Pastorinnenstelle in Penzlin als Pastorin zum 1. Mai 1968

/17/ Penzlin, Pastorinnenstelle

Beauftragt wurden:

Vikar Wolfgang Drephal, z. Z. Predigerseminar Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Parum bei Wittenburg zum 1. Mai 1968

/217/ 1 Parum bei Wittenburg, Prediger

Vikar Wolf-Dieter Feldkamp, z. Z. Predigerseminar Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Carlow zum 1. Mai 1968

/235/ Carlow, Prediger

Vikar Hartwig Grubel, z. Z. Predigerseminar Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Gehren zum 1. Mai 1968

/272/ Gehren, Prediger

Vikar Henning Haack, z. Z. Predigerseminar Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Schloen zum 1. Mai 1968

/243/ Schloen, Prediger

Vikar Sigurd Havemann, z. Z. Predigerseminar Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Zahrendorf bei Boizenburg zum 1. Mai 1968

/158/ 1 Zahrendorf bei Boizenburg, Prediger

Vikar Udo Kern, z. Z. Predigerseminar Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Sülstorf zum 1. Mai 1968

/212/ ¹ Sülstorf, Prediger

Vikar Egbert Lippold, z. Z. Predigerseminar Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Kublank zum 1. Mai 1968

/314/ Kublank, Prediger

Vikar Wolfgang Markiefka, z. Z. Predigerseminar Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Badresch zum 1. Mai 1968

/304/ Badresch, Prediger

Vikar Michael Meyer, z. Z. Predigerseminar Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Hanstorf zum 1. Mai 1968

/472/ Dömitz, Prediger

Vikar Erhard Räth, z. Z. Predigerseminar Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Warlin zum 1. Mai 1968

/332/ Warlin, Prediger

Vikar Ernst-Friedrich Roettig, z. Z. Predigerseminar Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Boddin zum 1. Mai 1968

/175/ Boddin, Prediger

Vikar Eckhard Schnoor, z. Z. Predigerseminar Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Hanstorf zum 1. Mai 1968

/238/ ¹ Hanstorf, Prediger

Vikar Karl-Heinz Schröter, z. Z. Predigerseminar Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Lohmen zum 1. Mai 1968

/24/ Lohmen, Prediger

Vikar Hans-Ulrich Schuldt, z. Z. Predigerseminar Schwerin, mit der Verwaltung der Hilfspredigerstelle in Kühlungsborn zum 1. Mai 1968

/242/ ¹ Kühlungsborn, Prediger

Vikar Jörg Trenkler in Plau mit der Verwaltung der Pfarre Groß Pankow zum 1. Mai 1968

/325/ Groß Pankow, Prediger

Vikar Peter Wittenburg, z. Z. Predigerseminar Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Hornstorf zum 1. Mai 1968

/106/ ¹ Hornstorf, Prediger

Berichtigung zum Kirchlichen Amtsblatt Nr. 4/1967

Seite 15

Propstei Krakow und Krakow 1. 10. 1968 Propst Johannes Schenk streichen, z. Z. unbesetzt

Lohmen 1. 5. 1968 z. Z. unbesetzt streichen, Karl-Heinz Schröter, Vikar, auftragsw.

Seite 16

Zahrensdorf 1. 5. 1968 z. Z. unbesetzt streichen, Sigurd Havemann, Vikar, auftragsw.

Blücher 1. 4. 1968 bei Hans-Joachim Wilke Vikar u. auftragsw. streichen

Dömitz II 1. 5. 1968 z. Z. unbesetzt streichen, Michael Meyer, Vikar, auftragsw.

Boddin 1. 5. 1968 z. Z. unbesetzt streichen, Ernst-Friedrich Roettig, Vikar, auftragsw.

Seite 17

Penzlin Pastorinnen-stelle 1. 5. 1968 bei Irmgard Köhler Pfarrvikarin streichen, dafür als Pastorin berufen

Schloen 1. 5. 1968 z. Z. unbesetzt streichen, Henning Haack, Vikar, auftragsw.

Plau 1. 5. 1968 Jörg Trenkler, Vikar, streichen zur vikariatsweisen Dienstleistung abgeordnet

Beurlaubt wird:

Der Landessuperintendent Dr. Gerhard Bosinski aus Neustrelitz aus dem Dienst der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs auf unbestimmte Zeit, um die Leitung des Diakonischen Werkes, Innere Mission und Hilfswerk, für die evangelischen Kirchen innerhalb der Deutschen Demokratischen Republik, Berliner Stelle, zu übernehmen mit Wirkung vom 1. Mai 1968

/150/ Dr. Bosinski, Pers.-Akten

Heimgerufen wurde:

Pastor i. R. Paul Buchin in Eschenau/Württemberg, früher in Rostock/St. Petri, am 3. April 1968 im 88. Lebensjahr

/111/ Paul Buchin, Pers.-Akten

Die II. theol. Prüfung haben in der Zeit vom 25./26. März 1968 vor der Prüfungsbehörde für die geistliche Amtsprüfung bestanden:

Vikar Hans-Joachim Wilke aus Blücher

Vikarin Heide-Marie Roettig geb. Raspe aus Schwerin

Vikarin Elli Wolfram aus Rehna

/615/ VI 47 a ¹

Kirchenmusikalische Prüfungen am 28. November 1967 und am 29. Januar 1968 haben bestanden:

C-Prüfung am 28. November 1967

Seminaristin Edeltraut Krüger, Putbus/Rügen

D-Prüfung am 29. Januar 1968

Gemeindehelferin und B-Katechetin

Margareta Meyer, Grevesmühlen

Frau Susanne Vogt, Rostock

Herr Frieder Teske, Neustrelitz

/715/ VI 48 o

Die katechetische C-Prüfung

hat am 28. März 1968 bestanden:

Frau Karin Heilmann geb. Hilgendorf, Dargun

/86/ ⁵ Prüfungsbehörde für die katechetischen Prüfungen

Seite 18

Groß Pankow 1. 5. 1968 z. Z. unbesetzt streichen, Jörg Trenkler, Vikar, auftragsw.

Hanstorf 1. 5. 1968 z. Z. unbesetzt streichen, Eckhard Schnoor, Vikar, auftragsw.

Kühlungsborn Hilfsprediger-stelle 1. 5. 1968 z. Z. unbesetzt streichen, Hans-Ulrich Schuldt, Vikar, auftragsw.

Seite 19

Kölzow 1. 10. 1968 Hans Müller streichen, z. Z. unbesetzt

Carlow 1. 5. 1968 z. Z. unbesetzt streichen, Wolf-Dieter Feldkamp, Vikar auftragsw.

Parum 1. 5. 1968 z. Z. unbesetzt streichen Wolfgang Drephal, Vikar, auftr.

Sülstorf 1. 5. 1968 Paul-Friedrich Martinsstreichen, Udo Kern, Vikar, auftragsw.

Warsow 1. 9. 1968 Martin Hörlich streichen, z. Z. unbesetzt

Seite 20

Kuhlblank 1. 5. 1968 z. Z. unbesetzt streichen Egbert Lippold, Vikar, auftragsw.

Propstei Neubrandenburg 1. 4. 1968 z. Z. unbesetzt streichen, Propst Dr. Christian Bunners, Neubrandenburg

Neubrandenburg St. Marienkirche	1. 4. 1968	bei Dr. Christian Bunnens Propst hinzufügen	innerhalb des Kirchen- kreises Stargard ist als 6. Propstei Wesenberg/Mirow hinzuzufügen: 1. 4. 1968	Propst Walter Pingel, Schwarz
Neubrandenburg St. Marienkirche	1. 5. 1968	Paul-Friedrich Martins	mit den Kirchgemeinden: Mirow mit Leussow und Zirtow	Joachim Thal
Gehren	1. 5. 1968	z. Z. unbesetzt streichen, Hartwig Grubel, Vikar, auf- tragsw.	Schillersdorf mit Babke, Blankenförde, Roggentin und Qualzow	Dieter Burmeister, auf- tragsw.
Seite 20 und 21				
Kirchenkreis Stargard	1. 5. 1968	Landessuperintendent Dr. Gerhard Bosinski, Neustrelitz, streichen, z. Z. unbesetzt	Strasen mit Pripert und Wustrow Wesenberg mit Ahrensberg und Drosedow	Joachim Bohn Harald Weinrebe
Neustrelitz/Stadtkirche I	1. 5. 1968	Dr. Gerhard Bosinski, Land- dessuperintendent, z. Z. un- besetzt	Lärz mit Alt Gaarz und Krimmel	Gustav Adolf Pracht
Warlin	1. 5. 1968	z. Z. unbesetzt streichen, Erhard Räh, Vikar, auf- tragsw.	Schwarz mit Diemitz diese Kirchgemeinden sind innerhalb der Propstei Neustrelitz zu streichen.	Walter Pingel, Propst
Badresch	1. 5. 1968	z. Z. unbesetzt streichen Wolfgang Markdefka, Vikar, auftragsw.	Seite 21 Hornsdorf 1. 5. 1968	z. Z. unbesetzt streichen, Peter Wittenburg, Vikar, auftragsweise